

Wien 6. Febr 840

15
17.

Gnädigster Herr!

Ich überreichte Ihnen vor wenig Wochen
 das gefertigte Schreiben Nr. 31. p. und
 nehme daran, daß derselbe eigentl.
 für meine Mutter Sigismund Sophia
 in Pesth, Gemahlin des Fürstb.
 bestimmt ist. Jedem wäre selbst so,
 gleich Ihr gefertigtes Schreiben zu
 sende, weils ich gleich die
 Gelegenheit, die Postzeit zu
 nutzen, nur die meine Zeit nicht
 der Gnade, die Ihnen,
 so wie auf andere Weise.

Wien

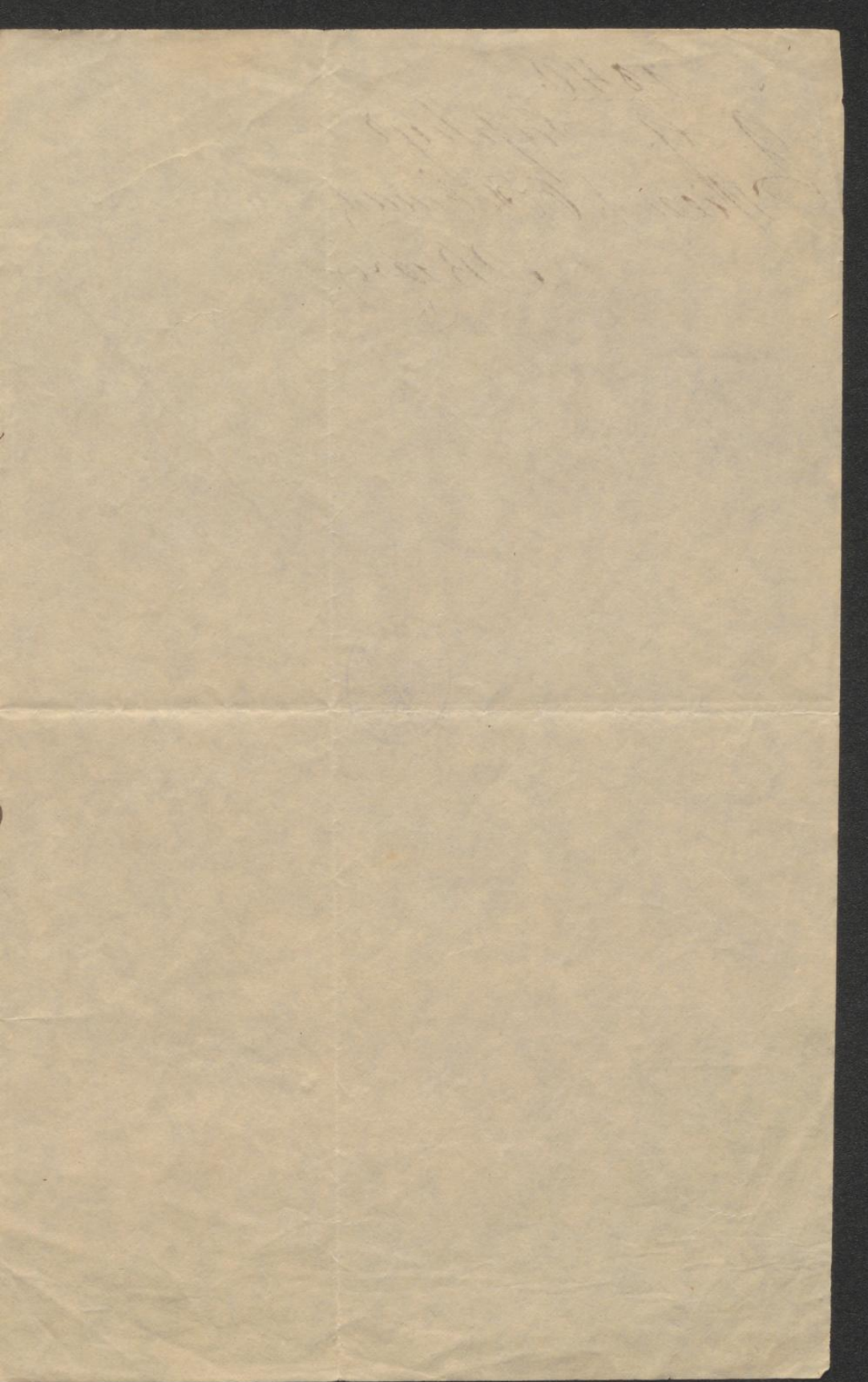
• angedruckte Mittheilungen zur Zeit zu
Zeit gefälligst gütlich zu lesen,
die ich, falls unbedingte und prompt
nach Ihrer Abgabe zu bevorzugen
bereit bin.

Ich jedem falls Ihre gütliche
Erkennung entgegen zu stehen
mit der besten Dankbarkeit
erlaubt

W. v. Rapin



T



1840.

J. G. Sappyr
Wien, Februar
R 125
17.

